

nicht unbedeutende Vermehrung seines Pflanzen-Reichthums hier zu erwähnen. Durch die Erbauung eines neuen Warmhauses zur Kultur der Orchideen und anderer seltener Warmhauspflanzen wurde einem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen. Drei andere Gewächshäuser sind gleichfalls im Innern neu ausgebaut und zweckmässig eingerichtet worden. Der an diese Häuser gränzende Theil des Gartens hat durch neue Anlagen nicht minder gewonnen. Zu den botanischen Vorlesungen des Gymnasiums und dem Unterrichte in den übrigen öffentlichen Schulen liefert der Garten blühende, abgeschnittene Exemplare und Botaniker werden daselbst, behufs ihrer Studien, jede mögliche Beförderung finden. — Eine Geschichte dieses Instituts, von seiner Begründung bis zum Jahre 1833 fortgeführt, hat Herr Professor Lehmann im Gymnasial-Programm von Ostern 1838 gegeben.

**Garten- und Blumenbau-Verein für Hamburg, Altona und deren Umgebungen.** Unter diesem Namen ist im Januar 1836 ein Verein von Gartenbesitzern, Gärtnern und Pflanzenliebhabern entstanden, dessen Zweck nach den bekannt gemachten Statuten darin besteht, den Garten- und Blumenbau durch mehrere jährliche Blumen- und Frucht-Ausstellungen, durch Veranlassung periodischer Zusammenkünfte der Verein-Mitglieder unter sich und durch Herausgabe einer Zeitschrift in zwanglosen Heften zu fördern. Am Schlusse jeder Ausstellung findet eine Pflanzen-Verloosung Statt, bei welcher jedes Mitglied für seinen Einschuss (10  $\mathcal{R}$ ) mit einem Loose für jede Verloosung theilhaftig ist. Die Mitglieder des Vereins geniessen für sich und ein Mitglied ihrer Familie das Recht des freien Eintritts zu den Ausstellungen. Das Publicum hat Zutritt zu denselben gegen Erlegung eines mässigen Eintrittsgeldes. Die Administration besteht aus 12 Mitgliedern, Präsident des Vereins ist Herr Senator Merck, Vicepräsident Herr Etatsrath Koch in Altona. In Folge dieser Ausstellungen und der damit verknüpften Verloosungen hat während der vergangenen neun Jahre die Blumen-Liebhaberei im Allgemeinen sehr zugenommen, und die Blumen-Cultur ist sowohl in Privat-, als öffentlichen und Handels-Gärten nicht hinter denselben zurückgeblieben. Durch die Fürsorge der Administration des Vereins sind fast alle, auch die kleinsten derartigen Anstalten vermocht worden, sowohl zu den Ausstellungen, als zu den Verloosungen mitzuwirken, zu welchem Behufe eine aus der Administration gewählte Comite von drei Mitgliedern vor jeder Ausstellung eine Rundfahrt zu sämmtlichen Gärtnern der Umgegend macht, und schönblühende Gewächse zu den Verloosungen ankauft. Diese Ankäufe belaufen sich auf mehr als 1000  $\mathcal{R}$ , welche bedeutende Summe der Handels-Gärtnerei unserer Umgegend jährlich zu Gute kommt, und zwar solchergestalt, dass den kleineren Etablissements fast zwei Drittheile derselben zufließen. Die bisher Statt gehabten Ausstellungen haben des Schenwerthen sehr viel dargeboten, wozu nicht allein die öffentlichen, sondern auch mehrere Privat-Gärten nach Kräften beigetragen haben und durch die Verloosungen sind manche seltene und lauter blühende Gewächse unter die Mitglieder des Vereins vertheilt worden. Seit der Herbst-Ausstellung 1841 ist der ursprüngliche Plan der Administration dahin weiter verfolgt worden, dass nun auch Preise für die Cultur schönblühender, seltener oder neuer Pflanzen, für künstlich verfrühte oder verspätete blühende Pflanzen, oder getriebene Früchte, so wie für die Erzielung neuer Varietäten und die Anstellung schöner Bouquets ertheilt werden. Die Preise bestehen in goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen, und hat diese von anderen Vereinen entlehnte Maassregel bereits den gewünschten Erfolg, Belebung und Verbesserung der Gartencultur, zu bewähren angefangen. Im Jahre 1842 ist nur Eine Blumen- und Frucht-Ausstellung, die mit einer Preis-Vertheilung verbunden war, gewesen; die unglückliche Feuersbrunst war Schuld, dass die Sommer- oder Herbst-Ausstellung ausfiel; jedoch fand die gewöhnliche Pflanzen-Verloosung für die Mitglieder Statt. — Im April des Jahres 1843 wurde eine der schönsten Ausstellungen bei Licht zum Besten der abgebrannten Hauptkirchen veranstaltet, die einen Reinertrag von beinahe 1700  $\mathcal{R}$  Crt. für diese Gotteshäuser lieferte. Es war eine Preis-Vertheilung mit derselben verbunden und alle Gartenbesitzer und Gärtner hatten gewetteifert, das Schönste aus ihren Culturen zu liefern. — Von dem „Archiv des Garten- und Blumenbau-Vereins für Hamburg, Altona und deren Umgebungen“ (der von der Administration herausgegebenen Zeitschrift) sind 9 Hefte erschienen, das erste (1836) enthält bloss die Berichte über die Wirksamkeit der Administration; in den folgenden befinden sich auch Aufsätze über Garten- und Blumen-Cultur.

**Gärten, Hamburgische und in der Umgegend befindliche.** Hamburg und dessen Umgegend besitzen eine bedeutende Anzahl durch den Reichthum und die Schönheit ihrer Productionen ausgezeichneter Privat- und Handelsgärten. Zu den vorzüglichsten, die Theilnehmer an dem Garten- und Blumenbau-Verein (in dem vorstehenden Artikel) sind, gehören:

- A) Privatgärten. 1) der Garten des Hrn. Senators Merck in Horn, 2) der Park des Hrn. Senators Jenisch in Flottbeck, 3) der Garten des Hrn. Consuls Rücker in Flottbeck, 4) des Hrn. Dr. Abendroth auf der Hohenluft, 5) des Hrn. Edward Steer in Ham, 6) des Hrn. J. C. P. von Lengercke in Wandbeck, 7) des Hrn. G. N. Knauer in Eppendorf, 8) des Hrn. W. L. Behrens an der Alster, 9) des Hrn. F. Leo bei Eimsbüttel, 10) des Hrn. Carl Schröder in Harvestehude, 11) des Hrn. H. Engel in Harvestehude, 12) des Hrn. J. J. C. Schultz in der Rabenstrasse, 13) des Hrn. D. P. Lappenberg in St. Georg etc.
- B) Handelsgärten. 1) Das Etablissement der Hren. James Booth et Söhne in Flottbeck, 2) des Hrn. J. G. Booth in Flottbeck, 3) des Hrn. H. Rückmann ausserhalb

des Dammt  
5) der Hren  
des Hrn. F.  
Hrn. H. W.  
Hrn. A. F.  
Gründel, 12,  
Altona, 14)  
H. Wobbe i

C) Der botan  
Der Zw  
zu dienen,  
hinzuwüfuge  
Blumencabau-  
Erfahrungen  
werden.) —  
sonders durc  
bestehen; al  
Pflanzen alle  
übrig und b  
dem Garten  
denselben zu  
Gefässen zu  
länder, Erik  
sehenen, lich  
von den Gär  
Prachtpflanzt  
Hrn. Knauer  
Azaleen etc.  
Rosen und Ve  
und Herr Sel  
petuellen Hy  
und sonstigen  
Flottbecker B  
befindet sich  
irgendwo and  
pflanzen und  
handen. Die  
repräsentirt,  
ergänzt, die n  
Pelargonien,  
neuholländisc  
ment zu rühn  
noch nicht ve  
Uebrigens ze  
Auswahl von  
saubere Haltu  
bester Cultur  
von Azaleen,  
werden jedoch  
Ohlendorff ist  
es an neueren.  
Die Strebsam  
Einige, z. B.  
Fruchttreibere  
Herr Putzcke  
Herr Köppen  
den Pelargoni  
vielen kraut  
zahlreichen hi  
der Blumen-Cu  
Gaast- und Kran  
Personen beide  
Eintrittsgeldes  
Stiftungen Ha  
ausserhalb der  
Aufenthalt, Ni  
hebung der Kl  
einrichtung de  
Ein Nachweise  
der publicirten  
1702 bekannt  
die Stiftung kü  
dienen sollte.  
Geistkirche bei

Soiled Document

Bleed Through